

Gruß aus Afrika

Pater Josef dankt den Seligenstädtern für die ihm von seiner Heimatstadt zuteil gewordene Hilfe und bittet darum, ihn auch weiterhin nicht im Stich zu lassen

Mit herzlichen Worten hat sich Pater Josef Rückert in einem Brief vom 3. Mai 1962 für die Hilfsbereitschaft und Hochherzigkeit seiner Seligenstädter Landsleute bedankt.

Er schreibt u. a. wörtlich:

„Es gibt mir im Apostolat Mut und Kraft, zu wissen, daß die Heimat hinter mir steht. Zu den Sorgen um die Seelen kommt hier noch die Sorge um das Materielle hinzu. Ich liebe es durchaus nicht, zu betteln. Wenn ich es trotzdem tue, dann nicht für mich, sondern um meine Aufgaben für die Ausbreitung des Gottesreiches besser wahrnehmen zu können.“

Pater Josef schildert ferner die Not und den Mangel am Notwendigsten. Er führt aus, daß er nicht klagen wolle, da die Heimat hilfsbereit hinter ihm stehe, und er bittet uns alle, ihn nicht im Stich zu lassen.

Wir wollen stolz darauf sein, daß wir mit unserem Scherflein für die Mission unserem Pater Josef wirksam geholfen haben. Wir wollen uns darüber freuen, daß wir mit unserem Opfer und Gebet uns bemüht haben, die Aufforderung Christi: „Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker“ mit unseren Möglichkeiten in die Tat umzusetzen.

Wir wollen aber auf dem bisher Geleisteten nicht ausruhen, sondern auch weiterhin mit unserem Opfer und Gebet treu zu Pater Josef und damit zu Christus und seiner Kirche stehen.

Viele haben im vergangenen Jahr einen Beitrag geleistet. Es war erstaunlich, welche Opferbereitschaft manche Mitbürger gezeigt haben.

Pater Josef wartet auch in diesem Jahr auf unsere tatkräftige Hilfe, auf die er zur Bewältigung seiner vielen und großen Aufgaben angewiesen ist. Wir wollen ihn daher nicht enttäuschen, sondern ihm zeigen, daß derjenige, der auf die Heimat vertraut, auf festen Grund gebaut hat.

Der Missionsausschuß der Kolpingsfamilie Seligenstadt bittet daher alle Missionsfreunde, auch in diesem Jahr wieder einen Beitrag zur Förderung der Missionstätigkeit unseres Pater Josef auf die Konten

2700 bei der Bezirkssparkasse
Seligenstadt

1384 bei der Volksbank Seligenstadt
einzuzahlen oder zu überweisen.

Wir dürfen überzeugt sein, daß wir mit unserer Spende keine Fehlinvestition machen, sondern daß wir von Gott, dem

wir unser Opfer letztlich bringen, in reichem Maße belohnt werden.

Zu unserem finanziellen Opfer gehört aber auch das Gebet für die Mission und besonders für unseren Pater Josef. Wir wollen daher Gebet und Opfer verbinden und in Dankbarkeit gegen Gott, der uns hier seine Gaben in reichem Maße schenkt, der für uns unvorstellbaren Not an den Brennpunkten des Reiches Gottes gedenken.

Über die Tätigkeit unseres Pater Josef wird die Kolpingsfamilie Seligenstadt in nächster Zeit in einem Farbdiauvortrag ausführlich und anschaulich berichten.

ap

KLEIN-WELZHEIM

Adolf Kolping der große soziale Vorkämpfer

Im Rahmen der Vorbereitungen zur Gründung einer Kolpingsfamilie in Klein-Welzheim fand im „Deutschen Haus“ eine Versammlung aller Männer statt, die bereit sind, am Werk Adolf Kolpings mitzuarbeiten und christlich-soziales Wollen in die Öffentlichkeit mit hinein tragen helfen.

Pfarrer Kaltenbach konnte eine stattliche Anzahl Männer begrüßen. Er erinnerte daran, daß gerade die Kolpingsfamilie heute eine sehr vielgestaltige Aufgabe zu erfüllen habe. In Fortführung des Werkes von Adolf Kolping sei es heute Aufgabe der Kolpingsfamilie, nicht nur eine Tradition zu hüten, sondern vor allem Kündler der christlichen Soziallehre zu sein. Kolping wollte vor hundert Jahren die Gesellen vor den Gefahren des aufkommenden Industriealters schützen. Heute sei diese Aufgabe, wenn nicht ganz erfüllt, so doch zum großen Teil gemeistert. Die Aufgabe der Kolpingsfamilie heute sei vor allem eine gesellschaftspolitische.

Karl Schmidt (Seligenstadt) vom Bezirksvorstand der Kolpingsfamilie zeigte den Männern dann eine Dia-Serie über Adolf Kolping und sein Werk, um den Männern vom Grunde her nicht nur die Person des großen Soziallehrers nahezubringen, sondern auch zu zeigen, wie sich sein Werk im Verlaufe von hundert Jahren über die ganze Erde verbreitet habe. Schmidt forderte die Männer auf, in der Öffentlichkeit, in den Betrieben, in den Parteien und Gewerkschaften mitzuarbeiten und christlich-soziales Gedankengut hineinzutragen. Das nötige Wissen hierzu sei in den Schulungen durch die Kolpingsfamilie zu erlangen.

Um die Arbeiten in Klein-Welzheim zu koordinieren und um eine bessere Zusammenarbeit zu gewährleisten, wurde ein vorläufiger Vorstand gebildet. Ihm

mit vornehmen Bauten, Hotels und Kinos prächtig, auf der anderen Seite die maurische Stadt mit engen Gassen und grauen Häuserfronten. Die Mauren sind ein friedliebendes Volk, sagte der Redner. Die Kinder müssen dort schwere Arbeit verrichten, besonders beim Teppichweben, denn je kleiner die Hände, desto feiner und besser die Webart. Genauso ist es bei den Frauen, die dort schwere Arbeit verrichten müssen. Die Frau wird vom Vater des Mannes ausgesucht und dann vom Brautvater in einer Kiste verpackt und in das Haus des Bräutigams gebracht. Das Hochzeitsfest dauert in der Regel acht Tage. Männer und Frauen feiern getrennt. Weitere reizende Aufnahmen kündeten davon, daß Marokko wirklich ein Märchenland ist, das den Fremden besonders anzieht.

gehören die Herren Theo Muchel, Eduard Schließmann, Franz Oftring, Reinhard Stang und Reinhold Winter an. Dieser Vorstand wird bis zur Gründungsversammlung die Arbeit leisten und in Zusammenarbeit mit dem Bezirksvorstand der Kolpingsfamilie vor allem die Versammlungsabende und die speziellen Schulungsabende durchführen.

Die Versammelten stellten ein Rahmenprogramm auf, nach dem bis zur Gründung — etwa September — verfahren werden soll. Danach werden soziale Themen, vor allem die christliche Soziallehre, allgemeine politische Vorträge und gesellschaftspolitische Referate gehalten werden. Pfarrer Kaltenbach dankte allen Beteiligten. Er freute sich über die Initiative der Welzheimer Männer, die die Zeichen der Zeit erkannt hätten und ihr Laienapostolat in wohlverständener Zweckmäßigkeit einsetzen würden. R. B.

Klein-Welzheim

**Kommt zum Waldfest
der „Sängervereinigung Germania 1895“
Klein-Welzheim**

Die Sängervereinigung „Germania“ 1895 Klein-Welzheim lädt die Bevölkerung von Seligenstadt und Umgebung für ihr Waldfest an der Stockstädter Straße an der Ecke Bachpfad-Ziegelweg-Hurstweg am Pfingstsonntag herzlich ein. Für Speise und Trank ist bestens gesorgt. Es spielt die Stadtkapelle Seligenstadt. Bei ungünstiger Witterung findet das Waldfest am Pfingstmontag statt.